



MOSAIK

DER BLICK DURCH DAS KIRCHENFENSTER

Willkommen beim Mosaik
Mehr als ein Blick über den Tellerrand

Ostern
Nur Eier und Hasenohren?

Raus in den Wald
Besinnliche Osterthemenwege

KUW
Psst, nicht weitersagen – äs fägt hie!



WILLKOMMEN BEIM MOSAIK

Mehr als ein Blick über den Tellerrand

Herzlich willkommen bei «Mosaik – Der Blick durch das Kirchenfenster» der Reformierten Kirchgemeinde Spiez mit den Bäuerten Spiezwiler, Einigen, Faulensee und Hondrich.

Ein Mosaik besteht aus vielen einzelnen Teilen. So wie unsere Kirchgemeinde. So wie unsere Bäuerten. So wie ein Kirchenfenster, das erst aus der Nähe seine Farben zeigt und aus der Distanz sein Bild. Auch unsere Kirchgemeinde lebt von vielen Menschen – sichtbar und unsichtbar, engagiert oder eher im Hintergrund, freiwillig oder angestellt. Es ist ein gemeinsames Geben und Nehmen. Ganz nach unserem Leitsatz: «Kirche findet immer und überall statt!»

Mit «Mosaik» möchten wir Einblick geben in das, was Kirche hier vor Ort ausmacht. Die Publikation erscheint voraussichtlich 2–4× im Jahr. Jede Ausgabe setzt einen eigenen Schwerpunkt und zeigt einen bestimmten Ausschnitt unseres kirchlichen Lebens – sei es rund um einen grossen Feiertag wie Weihnachten oder Ostern, sei es zu sozialen Themen wie Glaubensfreiheit, Bewahrung der Schöpfung, Gleichberechtigung oder soziale Verantwortung. Auch in der Landschaft der Glaubensinhalte wird unsere Breite sichtbar: einmal sind die Texte traditionell, einmal modern, einmal charismatisch und einmal pietistisch. Das soll sichtbar werden.

Uns ist bewusst: Wenn wir inhaltlich klar sind, sprechen wir nicht alle gleichermassen an. Und doch wollen wir die Breite unserer Kirchgemeinde abbilden. Diese Breite entsteht nicht dadurch, dass einzelne Beiträge kantenlos bleiben, sondern dadurch, dass über verschiedene Ausgaben hinweg unterschiedliche Stimmen, Themen und Spiritualitätsstile und Geschmacksprofile sichtbar werden. Vielleicht ist diese Ausgabe nicht genau «Ihre». Die nächste könnte es sein. Und falls Sie sich gar nicht wiederfinden, melden Sie sich bitte bei uns.

«Mosaik» will inspirieren, informieren und begleiten – respektvoll gegenüber unterschiedlichen Haltungen und Meinungen, offen im Gespräch, verwurzelt im christlichen Glauben. Von der Reformierten Kirchgemeinde – für alle, die hier leben.

Wir wünschen Ihnen einen lichterfüllten Start in den bevorstehenden Frühling und in die Osterzeit, die immer wieder einen Neuanfang symbolisiert.

Thierry Eichenberger und Stefan Grünig



Illustration: Aus dem Visionsbaum von Max Schmid

IMPRESSUM

Ausgabe: 1-2026

Herausgeber: Ref. Kirchgemeinde Spiez, Kirchgasse 5, 3700 Spiez, refkirche-spiez.ch

Druck und Gestaltung: ILG AG Wimmis

Redaktion: T. Eichenberger, S. Grünig

Auflage: 7000 Ex. In den Bäuerten Spiez, Spiezwiler, Einigen,

Faulensee und Hondrich

Erscheint 2–4 mal pro Jahr

OSTERN – NUR EIER UND HASENOHREN?

Was wäre, wenn der Tod nicht das Ende ist?

Was wäre, wenn es einen Weg zurück gibt – oder besser: einen Weg vorwärts, zu Gott? Genau das feiern wir an Ostern. Jesus von Nazareth, gekreuzigt und begraben, ist auferstanden. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Und das hat Konsequenzen: Der Weg zum Leben ist offen – für alle, genau so wie sie sind. Keine Bedingungen. Jesus hat das ein für alle Mal erledigt. Eine Botschaft, die alt ist – und bis heute unerhört: kaum zu glauben, und von den meisten kaum gehört.

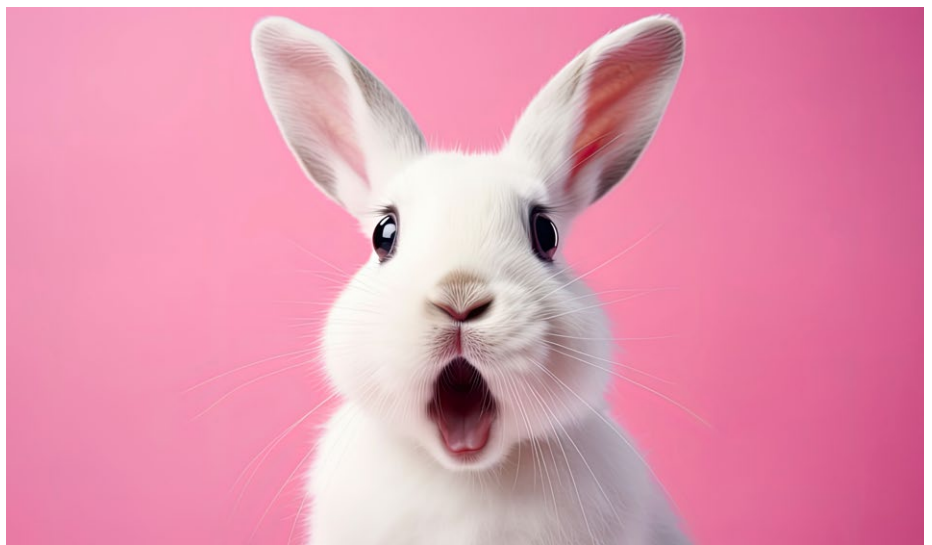
Die Karwoche lädt ein, den Weg dorthin bewusst mitzugehen – Schritt für Schritt, von der Freude bis zur Trauer und wieder zurück ins Licht.

Den Auftakt macht der **Palmsonntag**, dieses Jahr am 29. März. Damals zog Jesus unter dem Jubel des Volkes in Jerusalem ein – die Menschen schwenkten Palmzweige und riefen «Hosianna», was so viel bedeutet wie «Gott, hilf uns». Es war ein Moment voller Freude und Erwartung. In Spiez feiern wir diesen Tag mit dem Kirchenfest zur Neueröffnung der Kirche Faulensee und einem Festgottesdienst zur Goldenen Konfirmation (besonders eingeladen sind alle, die vor 50 Jahren konfirmiert wurden) in der Dorfkirche Spiez.

Am **Gründonnerstag**, 2. April, um 19 Uhr erinnern wir uns in einer Abendfeier an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern – und an seine Nacht im Garten Gethsemane, wo ihn Todesangst überfiel. In der Kirchengemeindestube Hondrich verbinden sich Taizé-Lieder, ein wärmendes Feuer und Raum für eigene Gebete. Wer schon einmal nachts am Feuer gesessen hat und sich in der Natur und im Garten wohl fühlt, ist hier genau richtig.

Der **Karfreitag**, 3. April, ist der schwerste Tag der Karwoche. Jesus stirbt am Kreuz. «Kara» kommt aus dem Althochdeutschen und bedeutet wehklagen – dieser Tag wird nicht ausgeklammert, denn Trauer gehört zum Leben genauso dazu wie Freude. Die Klage hat ihren Platz. Gottesdienste mit Abendmahl um 10 Uhr in der Kirche Faulensee und um 14 Uhr in der Solina Spiez bieten Raum dafür.

Der **Karsamstag**, 4. April ist ein Tag des Wartens. Zwischen Tod und Auferstehung liegt diese merkwürdige Stille – eine Erfahrung, die viele kennen: wenn etwas zu Ende gegangen ist und das Neue noch nicht da ist. An diesem Tag des Wartens feiern wir erst am Abend um 20:30 Uhr die Osternachtfeier in der Kirche Eignen: Das Anzünden der Osterkerze versinn-



bildlicht den Übergang vom Tod ins Leben – von der Dunkelheit ins Licht.

Am **Ostersonntag**, 5. April, ist es soweit. Das Grab ist leer. Was unmöglich schien, ist Wirklichkeit geworden – das Leben hat gewonnen. Nach all den schweren Tagen der Karwoche bricht an diesem Morgen etwas auf, das grösser ist als Worte. Jesus hat den Tod besiegt. Und damit hat das Leben das letzte Wort. Und zu diesem Leben sind wir alle eingeladen. Lasst uns dies feiern:

Um 7 Uhr beginnt die Osterfrühfeier der Kirchlichen Arbeitsgemeinschaft in der Schlosskirche Spiez – wer den ersten Moment des Ostersonntags mit einer Feier begrüssen möchte,

während draussen die Sonne aufgeht, ist hier genau richtig. Um 10 Uhr folgt der Ostergottesdienst mit Abendmahl in der Reformierten Kirche Spiez – der Höhepunkt der Karwoche, gefeiert in Gemeinschaft.

Eier und Osterhasen bleiben natürlich beliebt, und behalten mit ihrer Symbolkraft ihren Ort. Alle, und ganz besonders Familien mit Kindern, sind am Samstag, 4. April ab 9.30 Uhr in und um die Dorfkirche Spiez eingeladen zum Osterfyr, was auch heisst: suchen, finden und beschenkt werden!

Thierry Eichenberger

GEMEINSAM FINDEN

Gemeinsam durch Ostern – das Programmheft

Ostern – ein Höhepunkt im Kirchenjahr. Gemeinsam wollen wir den Weg durch die Karwoche von Palmsonntag bis Ostern erleben. Das detaillierte, reichlich illustrierte Begleitheft dazu wird in den kirchlichen Gebäuden aufliegen oder ist im Internet abrufbar. Nebst Gottesdiensten und Feiern finden sich auch Angebote im Freien, das Osterbasteln und wiederum ein Oster-Fyr mit de Chlyne.

Gerne senden wir Ihnen das Begleitheft auf Anfrage zu. Es ist ebenfalls mit nebenstehendem QR-Code abrufbar.

Ostern gemeinsam feiern – das Begleitheft ist für Sie bereit.



RAUS IN DEN WALD – UND REIN, MITTEN INS HERZ



Foto: Frühlings-Lichtblume, S. Grünig, Krattigen

Besinnliche Osterthemenwege

Manchmal lohnt es sich, innezuhalten, um etwas zu verstehen. Der Passionsweg und der Lichtweg im Hondrichwald laden genau dazu ein: rund 2 km Waldweg, eine Stunde Zeit – und Raum für Fragen, die im Alltag kaum Platz finden.

Der Passionsweg (24. März bis 3. April) folgt dem schmerzvollen Weg Jesu – und lädt dazu ein, nachzuspüren, ob da auch etwas vom eigenen Leben mitschwingt.

Der Lichtweg (5. bis 23. April) trägt ins Licht: Die Auferstehung ist eine Geschichte von damals – und heute noch eine Einladung, tragende Hoffnung zu erleben und zu erfahren.

Wo erkennst du dein eigenes Leben darin? Was bedeutet Hoffnung, wenn es dunkel wird? Wie gut trägt diese Hoffnung?

Wer den Weg geht, kann erleben, dass sein Schmerz mitgetragen wird – kann dabei Trost finden und schliesslich eine Hoffnung, die über das Leben hinausragt. Die Stille schafft Platz für Gedanken, die im Alltag viel zu oft verdrängt werden.

Die Themenwege starten am Eingang des Hondrichwalds beim Inforama.

Thierry Eichenberger

KUW – PFLICHT ODER KÜR?

Psst, nicht weitersagen – äs fägt hie!

KUW – UKW – KWU oder wie heisst dieses «Ding»? Und was ist es eigentlich ganz genau?

KUW – einst Kirchliche UnterWeisung, heute gemäss der Kantonalkirche ein «Brand», drei Buchstaben, die denen, die Kinder haben meist bekannt sind, vielen anderen nicht.

Wir haben die drei Buchstaben im Zuge einer Konzeptänderung neu gefüllt: KUW = in der Kirche UnterWegs – gemeinsam auf dem Weg der religiösen Begleitung.

Wir wollen gemeinsam FEIERN – FORSCHEN – FRAGEN und dabei Kinder und Jugendliche mit den wichtigsten Inhalten und Traditionen des christlichen Glaubens vertraut machen. Immer im Bewusstsein, dass sich Glaube, Wert und Anschauungen ein Leben lang verändern und Zweifel zum Prozess der religiösen Entwicklung dazugehören. Das ist KUW für uns, hier in Spiez.

Dieses Unterwegssein mit Kindern und Jugendlichen in der Kirche beginnt schon mit

der Taufe, die Angebote der Vorschule gehören zum Weg dazu, auch soll die Begleitung nicht mit der Konfirmation enden, sondern bei Bedarf darüber hinausgehen. Uns ist es wichtig, die Entwicklungsphasen der Kinder im Blick zu haben, um alters- und stufengerecht unterwegs zu sein. Biblische Geschichten; Rituale; gemeinsames Feiern von Gottesdiensten; kirchliche Räume und Menschen, die diese lebendig machen, kennenlernen; Spurensuche unserer christlichen Vergangenheit; Achtsamkeit im Umgang mit der Schöpfung.

Diese Inhalte erleben, mit Kopf, Herz, Hand und Seele, beim Singen, Spielen, kreativem Schaffen, in praktischer Mithilfe, in Lager settings, drinnen und draussen, verbindlich und in freiwilligen Angeboten, so gestaltet sich KUW in unserer Kirchgemeinde. Und ja, immer wieder kommt es vor, dass die Kinder anderen Kindern erzählen «Chum doch o, KUW fägt».

Das darf natürlich gerne weitergesagt werden.

Cornelia Schlegel



Foto: André Maurer